

nuptae poteretur flore novellae', sehr ansprechend übrigens; nur hätte statt 'ut hinc' vielmehr 'uti' geschrieben werden sollen.

St. Petersburg.

L. M.

Zur lateinischen Anthologie.

Zu Anth. lat. 354, 2 M. = 343, 2 R.: Cum sis phoenicis grandior a senio hat Meyer adnotirt: 'alius *a* explicabit *prae*, in Vergleichung mit, alius *ah!* praeferet, alius *a* corruptum putabit', Riese aber möchte lieber *phoenice* lesen, obschon der cod. Salmasianus *fenicis* darbietet. Augenscheinlich ist weder irgend eine Correctur des Textes nöthig noch die von Meyer erwähnte Erklärung zu billigen; denn grandior a senio phoenicis bedeutet s. v. a. *grandior quam phoenix senectute confectus*. Dieser Hebraismus, nach dem Comparativ und Positiv die Präp. *a* anstatt *quam* zu setzen, findet sich oft in den ältesten Bibelübersetzungen und bei den Kirchenvätern, aber auch bei anderen Autoren der späteren Zeit, z. B. bei Caelius Aurelianus, als eine — wie es scheint — aus den Religionsurkunden in die Volkssprache eingedrungene Ausdrucksweise. Den in meiner *Itala u. Vulgata* S. 452 f. ersichtlichen Belegen lassen sich noch viele beifügen, von denen ich einige hier anzufügen mir verstatte. Bei Ps.-Sulpic. Sever.

ep. II. 2 (ed. *Halim*. p. 226, 15) heisst es in Jes. 56, 5: dabo . . in domo mea et in muro meo locum nominatum, meliorem a filiis et filiabus, LXX: τόπον ὀνομασθέν, κρείττω νῦν καὶ θυγατέραν. Bei Ps.-Cyprian. de Singular. clericor. 22 (ed. *Hartel*. III. p. 198, 24) ist 1 Cor. 15, 10: περισσώτερον αὐτῶν πάντων ἐκοιλίασα übersetzt durch: plus ab illis omnibus laboravi, woraus erhellt, dass die ebenda p. 198, 27 nachfolgende Versicherung des Verfassers jenes Tractates: 'certe ipse plus ab omnibus laboravit' unrichtig im Index p. 407 durch *inter omnes* erläutert ist. — Rufin. interpr. Homil. Origen. in Levit. V. 3: inferiora sunt ab his quae sacerdotibus adire concessum est. Arnob. II. 46 (p. 84, 21 *Reifferssch.*): aut aliquid fecerit claudum et quod minus esset a recto. Veget. Mulom. I. 25, 5: inferius a genibus [SM]. Cael. Aurelian. Acut. I. 8, 56: plus a caetero corpore. Chron. II. 4, 73: capite . . paulo prominentius a caetero corpore sublevato. II. 11, 130: inferius a pectore. III. 2, 31: inferius a prima. Agrimens. p. 344, 1 Lachm.: eo quod plus a tres pedes habeat. 344, 8: si plus a quattuor lapidibus fuerint inventi. Fulgent. Myth. II. prol.: si ab his lector melius sapit . . si ab his minus aliquid desipit [wo *Zink* D. Mytholog Fulgentius. Würzb. 1867. S. 45 *ab* falsch durch *ὅπό* = *in Folge dessen* erklärt hat]. Glossar. Parisin. ed. *Hildebr.* p. 177, 242 = 178, 268: inormis, plus a mensura. Gl. Pap.: immane . . ingens, plus a mensura.

366, 9 M.: Vincit membra imis latratu fortia turba. 359, 9 R.: Vincit membra lenis latratu fortia toruo. — Weder das für das handschriftl. imis von Meyer vorgeschlagene *nimis* noch auch das von Riese in den Text gesetzte *lenis* scheint zu befriedigen; und warum soll das von Beiden verworfene handschriftliche turba falsch sein? Ich glaube, wenn es in der Bedeutung von *Lärm* aufgefasst und latratu' als ein seines auslautenden s beraubter Genitiv angesehen wird, so erübrigt blos imis als der Correctur bedürftig. So aber konnte der Nachschreibende leicht verstehen, wenn er unter Ueberhörnung eines anlautenden t die Endsilbe *ens* als *is* auffasste, da ja beim Sprechen, wie aus zahlreichen Schreibungen sich erweisen lässt, n vor s im Munde des Volkes oft beinahe gänzlich unterdrückt wurde und e in derartigen Silben wie *i* lautete¹. Auf Grund dessen möchten wir zu lesen vorschlagen: Vincit membra timens latratu' fortia turba².

367, 11 M. = 360, 11 R.: O quod magister terror est mortalium. — Für O quod hat Meyer *O quam* oder *quis*,

¹ So z. B. steht Luc. 2, 38 *adsit eis* anstatt *adsistens* im Evangelien-codex Palatinus.

² Das Bedenken, ein heftig bellendes Hündchen könne nicht zugleich als furchtsam gedacht werden, hebt sich durch den Erfahrungssatz, dass Schwächlinge ihre Furcht oft hinter grossem Lärme zu verbergen trachten. In der obigen Stelle ist demnach timens concessiv zu fassen.

Riese *His quod* conjicirt: Am einfachsten wird es sein, *quod* gegen *quot* zu vertauschen und dieses mit *mortalium* zu verbinden. Für solche Consonantenerweichung gibt der sehr alte Italacodex Palatinus [4. oder 5. Jahrh. n. Chr.] folgende Belege an die Hand: *quod* [= *quot*] Matth. 15, 34. 16, 9. 10. *quodquod* [= *quotquot*] Matth. 14, 36. 22, 10. Jo. 1, 12. Luc. 2, 41. 4, 40. 9, 5. — Ausserdem siehe *quod* [= *quot*] bei Renier Inscr. Rom. de l'Alg. 1941. *quodquod* [= *quotquot*] Num. 14, 29: cod. Ashburnham. *quodannis* bei Guérin Voyage archéol. dans la régence de Tunis, Nr. 146 u. 234; vgl. *Corssen* Aussprache . . . II. Ausg. I. 193.

481, 100 R.: *Paupera quae multum ipsos nam munero reges*. Die Umänderung von *paupera* in *pauper ego* dürfte unnöthig sein; denn die weibliche Form *paupera* erscheint nicht selten in Schriftstücken vulgärer Färbung. Ausser dem in *Itala u. Vulg.* S. 275 Beigebrachten vgl. *Commodian. Instr.* II. 29, 9: *soror si paupera lecto decumbit*. *Isid. Etym. append.* III. 33: *mulier pauper, non paupera*. — Luc. 21, 3: *vidua paupera haec, Mediolan. ev. Luc. fragm. ed. Ceriani* (Monum. sacr. et prof. I. 1. Mediol. 1861. p. 4—8). — Marc. 12, 43: *vidua paupera haec, Vindobon. ev. Marc. fragm. ed. Alter* (in *Paulus N. Repert. f. bibl. u. morgenl. Liter.* III. 115—170). — 4 Esdr. 15, 51: *infirmaberis ut paupera a plaga, Sangerm.*

736, 3 R.: *Mensis quisque duos captivos possidet horum*. — Merkwürdig ist hier das Vorkommen des Adj. *captivus* in der romanischen Bedeutung elend, schlecht, unglücklich = ital. *cattivo*, span. *cativo*, provenz. *cailiu*, franz. *chétif*; vgl. *Diez* Wörterb. d. roman. Spr. 3. Ausg. Bonn 1869. I. S. 119, — ein Umstand, welcher darauf hinzudeuten scheint, dass das Gedicht Nr. 736 ziemlich späten Ursprunges ist.

16, 15 R.: *Discite iustitiam moniti et spes discite vestras*. Während die zweite Vershälfte eine Umschreibung der neutestamentlichen Stelle Eph. 1, 18: *εἰς τὸ εἰδέναι ὑμῶς τίς ἐσιν ἡ ἐλπὶς τῆς κλήσεως αὐτοῦ* darstellen könnte, sind die beiden Worte an der Spitze *Discite iustitiam* ohne Zweifel ein Citat aus Jes. 26, 9, wo es gegen den Schluss des Verses in der Version der Septuaginta heisst: *δικαιοσύνην μάθετε*. Die Umstellung der Worte erfolgte wegen des Verses, *moniti* aber ist beigelegt, um die Entlehnung anzuzeigen. — Könnte übrigens dieser bei Riese als Nr. 16 bezeichnete Vergilianische Cento nicht ebenso gut, als Nr. 719, derjenige sein, welchen der Papst Gelasius in seinem bekannten Decrete mit den Worten censirt hatte: 'Centonem de Christo Virgilianis compaginatum vesibus, apocryphum'?

Lobenstein.

Hermann Rönsch.